

Gedächtnis-Feier

zur

100. Wiederkehr des Todestages Theodor Körners

Dienstag den 26. August 1913
abends 8 Uhr im Gewerbehaufe

Vortragsfolge

(Musikalische Leitung: Königl. Musikdirektor Professor Otto Richter)

- 1) Siegesouvertüre zur Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig von Karl Bleyle
- 2) Prolog, verfaßt von Max Brewer, Laubegaß, gesprochen von der Königlichen Hoffchauspielerin Frau Charlotte Basté
- 3) Gefänge des Kreuzchors: Körner'sche Lieder, komponiert von C. M. v. Weber
 - a. Gebet vor der Schlacht
 - b. Schwertlied
 - c. Lützows wilde Jagd
- 4) Rede, Direktor der städtischen Sammlungen Professor Dr. Minde-Pouet
- 5) „Der Deutsche Sang“ von Carl Reinecke, für einstimmigen Männer- und gemischten Chor mit Orchester (unter Mitwirkung ehemaliger Kreuzschüler)

Liedertexte umstehend!

Liedertexte

3) a. Gebet vor der Schlacht

C. M. von Weber

Hör uns, Allmächtiger!
Hör uns, Allgütiger!
Himmlischer Führer der Schlachten!
Vater, dich preisen wir!
Vater, wir danken dir,
Daß wir zur Freiheit erwachten.

Wie auch die Hölle brauft,
Gott, deine starke Fauft
Stürzt das Gebäude der Lüge.
Führ uns, Herr Zebaoth,
Führ uns, dreieinger Gott,
Führ uns zur Schlacht und zum Siege!

Führ uns! Fall unser Los
Auch tief in Grabes Schoß:
Lob doch und Preis deinem Namen!
Reich, Kraft und Herrlichkeit
Sind dein in Ewigkeit!
Führ uns, Allmächtiger! Amen!

Th. Körner

3) b. Schwertlied

C. M. von Weber

Du Schwert an meiner Linken,
Was soll dein heitres Blinken?
Schaufst mich so freundlich an,
Hab meine Freude dran.
Hurra, hurra, hurra!

„Mich trägt ein wackrer Reiter,
Drum blink ich auch so heiter;
Bin freien Mannes Wehr,
Das freut dem Schwerte sehr.“
Hurra, hurra, hurra!

Ja, gutes Schwert, frei bin ich
Und liebe dich herzinnig,
Als wärst du mir getraut,
Als eine liebe Braut.
Hurra, hurra, hurra!

So komm denn aus der Scheide,
Du Reiters Augenweide,
Heraus, mein Schwert, heraus,
Führ' dich ins Vaterhaus.
Hurra, hurra, hurra!

Th. Körner

3) c. Lützows wilde Jagd

C. M. von Weber

Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein?
 Hörs näher und näher braufen?
 Es zieht sich herunter in düfteren Reihn,
 Und gellende Hörner erschallen darein,
 Erfüllen die Seele mit Graufen.
 Und wenn ihr die schwarzen Gefellen fragt,
 Das ist Lützows wilde, verwegene Jagd.

Was brauft dort im Tale die laute Schlacht,
 Was schlagen die Schwerter zusammen?
 Wildberzige Reiter schlagen die Schlacht,
 Und der Funke der Freiheit ist glühend erwacht
 Und lodert in blutigen Flammen.
 Und wenn ihr die schwarzen Reiter fragt,
 Das ist Lützows wilde, verwegene Jagd.

Was zieht dort rasch durch den finstern Wald
 Und streift von Bergen zu Bergen?
 Es legt sich in nächtlichen Hinterhalt,
 Das Hurra jauchzt, und die Büchse knallt,
 Es fallen die fränkischen Schergen.
 Und wenn ihr die schwarzen Jäger fragt,
 Das ist Lützows wilde, verwegene Jagd.

Die wilde Jagd und die deutsche Jagd
 Auf Henkersblut und Tyrannen.
 Drum, die ihr uns liebt, nicht geweint und geklagt!
 Das Land ist ja frei, und der Morgen tagt,
 Wenn wirs auch nur sterbend gewannen.
 Und von Enkeln zu Enkeln feis nachgefagt,
 Das war Lützows wilde, verwegene Jagd.

Th. Körner

5) Der Deutsche Sang

Einstimmiger Männer- und gemischter Chor mit Orchester von Carl Reinecke

Wie Donnerklang erbrauft durch Deutschlands freie Auen
 Vom fernsten Süd bis hin zum eif'gen Nord,
 Vom stolzen Rhein bis hin nach Rußlands öden Gauen
 Ein seltsam eigener Klang von Ort zu Ort.
 Bald sturmesgleich durch Wald und Fluren dröhnend,
 Bald wundermild, geheimnisvoll verführend,
 So strömt er fort, durch alle Herzen dringend,
 All Haß und Argwohn wunderbar bezwingend.
 O sprecht, ihr edlen deutschen, freien Männerherzen,
 Was ifts mit diesem mächtig stolzen Klang?
 Es sind die Freudenjauchzer und die heißen Schmerzen,
 Die unfreer Brust entströmen im Gefang;
 Denn was im süßen Glück die Herzen uns erreget
 Und was in trüben Stunden uns beweget,
 Vertraun wir beides deutschen Liedesklängen,
 Die rastlos sich aus unseren Herzen drängen.
 Gegrüßet seid ihr edlen, deutschen Sangestöne,
 Die ihr mein Herz so wunderbar bewegt,
 Gegrüßet seid ihr freien, stolzen, deutschen Söhne,
 Die ihr das Lied in treuer Liebe pflegt!
 Durch alle Herzen hall es mächtig wieder:
 Seid einig, einig treue, deutsche Brüder,
 Ein glühend Band, es halte uns umschlungen,
 Bis glorreich einft das letzte Lied verklungen!

Th. Poggel

3) c. Lügows wüßte Jachd

Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd

Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd
Das was Lügows wüßte wüßte Jachd

3) Der Deutsche Stanz

Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz

Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz
Der Deutsche Stanz